

Von Ralf-Charley Schultze

# Bitte keine schmutzigen Deals

2018 ist das Jahr der Multimodalität, sagt die EU-Kommission. Nun aber muss sie ihrem Motto auch konsequent folgen, wenn sie wirklich Erfolg haben will.

Schiene, Straße, Maritimes: Die EU-Kommission hatte zuletzt einige monomodale Jahre ausgerufen. Das 4. Eisenbahnpaket ist in der Umsetzung, die Mobilitätspakete der Straße sind auf den Weg gebracht, und 2017 war im Wesentlichen dem maritimen Bereich gewidmet. Vor zwei Jahren aber, auf der Generalversammlung der UIRR, kündigte Violeta Bulc, die EU-Kommissarin für Verkehr, an, 2018 werde das Jahr der Multimodalität. Das versetzte manch einen Operateur in Erstaunen. Alle waren gespannt, was sich dahinter wohl verbergen mochte.

Seit Januar ist es nun so weit, und es vergeht kein Monat und kein offizielles Event, ohne dass die Vorteile der Einbindung verschiedener Verkehrsträger gerühmt werden. Die Nutzer sind sich weitestgehend einig, dass es sehr viel Sinn macht, in intelligenter Weise unterschiedliche Verkehrsträger in einer logistischen Kette miteinander zu verknüpfen. Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung muss zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle der richtige Modus gewählt werden. Die höhere Komplexität wird aufgrund der gesteigerten Profitabilität in Kauf genommen. Dabei spielt es am Ende nur eine nachrangige Rolle, ob von Intermodalität, Kombiniertem Verkehr, Synchromodalität oder Co-Modalität gesprochen wird. Die Multimodalität ist und bleibt der Oberbegriff, das Zauberwort.

**Multimodal ist „in“ ...**

Nun wird also viel über multimodale Verkehre gesprochen. Dabei ist es



Schultze: „Wird die Dichte der Terminals in Europa nicht

Rekordsummen zur Verfügung gestellt werden. Über 80 Prozent der zur Verfügung gestellten Gelder fließen in die Verbesserung der Schieneninfrastruktur. Der Marktanteil der Schiene lag jedoch 2017 nur bei etwa 16 Prozent.

Wie passt das zusammen? Die Verlagerungsziele, die im Weißbuch verankert sind (30 Prozent in 2030, 50 Prozent in 2050), sind nach wie vor Treiber für die Investitionen. Nur mit den entsprechenden Investitionen sind die Ziele noch realistisch erreichbar.

Endlich sollen auch Terminals, Hubs, Schnittstellen, urbane Knoten für die Multimodalität entstehen oder ausgebaut werden. Die Parameter in den Terminals sind mindestens so wichtig wie die auf den Korridoren selbst. Wird die Dichte der Terminals in Europa nicht erhöht, kann sich auch der Kombinierte Verkehr nicht weiterentwickeln.

benermaßen Straße und Schiene zusammengelegt wurden, sozusagen zwei Silos in einem Silo. Und der Kombinierte Verkehr Schiene-Straße findet sich zusammen mit der Logistik in der maritimen Säule wieder.

## Die Bahn ist auf dem richtigen Weg

Gutes tut sich auf der Schiene. Dort wird neben der Implementierung des 4. Eisenbahnpaktes intensiv an der Umsetzung der zehn Prioritäten aus dem „Sector Statement von Rotterdam“ aus dem Jahr 2016 gearbeitet. Fahrpläne, geschätzte Ankunftszeit der Züge, TEN-T-Parameter und klare, einheitliche KPIs für die Qualität sollen die Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern. Auch längere und schwerere Züge sind das Ziel. Die Kompatibilität zwischen intermodaler Ladeinheit und Bahnwagen und die Kompatibilität mit dem Lichtraumprofil sind *conditio sine qua non*. P400 könnte bald ein TEN-T-Parameter werden. All das gehört zur Multimodalität.

Für den Kombinierten Verkehr zwischen Straße, Schiene, Binnenschiffahrt und Shortsea ist wesentlich, dass

Längst überfällig ist die Überarbeitung der Kombi-Richtlinie aus dem Jahr 1992 (EU RL 92/106). Hier geht es darum, Verlagerungsziele zu erreichen – es geht um normalen Menschenverstand, nicht um Politik. Ein überarbeiteter Vorschlag der EU Kommission vom 8. November 2017 wird zurzeit im Verkehrsausschuss des EU-Parlaments und in den Arbeitsgruppen der bulgarischen Präsidentschaft debattiert. Er sollte aber auf keinen Fall missbraucht werden und anderen Deals zum Opfer fallen, die mit dem Kombinierten Verkehr nicht direkt in Zusammenhang stehen. Es besteht hier die einmalige Chance, dem Kombinierten Verkehr den Rücken zu stärken, ohne jemanden zu benachteiligen.

## Neue Richtlinie 92/106 drängt

Für den Kombinierten Verkehr ist das Motto „Multimodalität“ wichtig, es kann neues Bewusstsein schaffen. Wenn es gelingt, die für den Sektor so wichtige Rahmenrichtlinie in dieser Legislaturperiode fertigzustellen, dann ist das Jahr der Multimodalität von Erfolg gekrönt. Dann haben sich Motto und Einsatz gelohnt.

Ansonsten müsste man wieder von vorn beginnen. Aber wir sind ja erst im Mai, und das Jahr der Multimodalität ist noch jung. Mit einer Ausstellung im EU-Parlament im Januar gemeinsam mit IANA, der US Intermodal Association, hat die UIRR das Multimodale Jahr eröffnet, viele weitere Events und Aktionen sind geplant.

Der Vorteil eines Mottos liegt darin, dass es verbindet, dass es die Anliegen aller Akteure verknüpft, dass es einem roten Faden gleichkommt, an dem man sich orientieren kann. Aber was wird dann 2019 geschehen, so ganz ohne Motto? Wir werden natürlich weitermachen. Ein neuer Besen wird kommen, und auch der wird gut fegen. Ein Motto wird das kommende Jahr auf jeden Fall haben:

le Verkehre gesprochen. Dabei ist es egal, ob dies in Zusammenhang mit den Europäischen Frachtkorridoren TEN-T, mit den Rail Freight-Korridoren, den kontinentalen Transporten oder den maritimen Hinterlandverkehren geschieht. Oder auch in Zusammenhang mit der gelieferten Qualität und Zuverlässigkeit und der Frage, ob beide den Ansprüchen und Versprechungen genügen oder nicht. Oder in Zusammenhang mit der Digitalisierung - auch sie eine Art Allzweckwaffe für Wettbewerbsfähigkeit und bessere Verkehrspolitik. Industrie 4.0 kursiert allenthalben - ähnlich wie das Wort „Logistik“ in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Man muss diese Worte in den Mund nehmen, will man dazugehören. Neue Konzepte sollen die Probleme lösen.

#### ... und die EU liefert

Richtig zu Ende bringen kann man die Verkehrspolitik auch mit einem starken Motto wie „Multimodalität“ nicht innerhalb einer Legislaturperiode. Aber die EU liefert, und zwar auf verschiedenen Ebenen. Nicht zuletzt in Form von Investitionen in smarte, nachhaltige und sichere Mobilität, für Jobs und Wachstum. Es geht ein Ruck oder zumindest ein Ruckeln durch Europa: Überall wird in die Infrastruktur investiert. So viele Baustellen wie derzeit gab es lange nicht. Das macht Mut. Aber es behindert auch die für die Wirtschaftlichkeit des Transports entscheidende Qualität.

Die Erkenntnis, dass Nachhaltigkeit nicht nur umweltfreundlich und sozial sein sollte, sondern auch wirtschaftlich, ist nicht neu. Die Europäischen Institutionen bemühen sich aber sehr, ihre Maximen sichtbar umzusetzen.

#### Das Geld reicht bei weitem nicht

Das Problem ist nur, dass die Gelder bei weitem nicht reichen werden, nicht einmal ansatzweise. Ein Tropfen auf den heißen Stein und dennoch ein großer Fortschritt, da

Europa nicht erhöht, kann sich der KV nicht weiterentwickeln.“

#### Schwächen in der Organisation

Leider hat sich die Organisation innerhalb der EU-Kommission (DG Move) übrigens kaum verändert. Es gibt Direktorate für jeden einzelnen Verkehrsträger, auch wenn zugege-

fahrt und Shortsea ist wesentlich, dass die Verkehrsträger miteinander kommunizieren und kooperieren. Physical Internet und Internet of things werden hier helfen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ist dabei entscheidend.

kommende Jahr auf jeden Fall haben: Neues Spiel - neues Glück.

**9** Ralf-Charley Schultze ist Präsident der Internationalen Kombi-Vereinigung UIRR, Brüssel

ANZEIGE



# So grün kann Transport sein!

## 300.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Reduktion im Jahr 2017!



**8.500+** kranbare Auflieger

**200+** Bahn- und Short Sea-Routen europaweit

**300+** Abfahrten täglich

**Im Kombinierten Verkehr sind Sie mit LKW WALTER wirtschaftlich UND umweltschonend unterwegs!**

Bei jedem Transport im Kombinierten Verkehr verbindet LKW WALTER Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz zu Ihrem Vorteil. Unser dichtes und leistungsfähiges Netzwerk verknüpft alle Wirtschaftszentren Europas miteinander, bietet Ihnen hohe Planungssicherheit und fast unbegrenzte Verladekapazitäten. Modernes Equipment mit GPS-Ortung inklusive. **Umweltbewusst transportieren lohnt sich. Begleiten Sie uns auf diesem Weg!**

INTERNATIONALE **LKW WALTER**  
TRANSPORTORGANISATION AG

**Ihr Europa-Transporteur**

Tel.: +43 5 7777-0  
[www.lkw-walter.com](http://www.lkw-walter.com)